

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 52 (1977)
Heft: 4

Artikel: Leerwohnungsbestand untersucht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrestagung SVW 1977 in Neuchâtel

Die Jahrestagung 1977 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen findet am 11. und 12. Juni in Neuenburg statt. Es handelt sich 1977 – entsprechend dem Zweijahres-Rhythmus – um eine Delegiertentagung, für die wir die Aufmerksamkeit der Verbandsmitglieder der SVW ganz besonders erbitten.

Neuenburg, die reizvolle Stadt zwischen See und Jurahöhen, beherbergt zum erstenmal eine Jahrestagung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen. Die Organisatoren freuen sich auf diesen wichtigen Anlass und bitten darum, das Datum heute schon im Kalender zu reservieren.

Ordentliche Generalversammlung der Sektion Zürich SVW

Die Generalversammlung findet statt am 26. April 1977, 20 Uhr, im Konzertsaal zur Kaufleuten, Zürich 1. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist ein Kurzreferat von Herrn W. Hess, Gesundheitsinspektor der Stadt Zürich, sowie die Projektion des Films «Luft zum Leben» vorgesehen.

Die Sektion Zürich meldet ...

In der Märzangabe des Zürcher «Hauseigentümers», einer Monatsschrift des Hauseigentümer-Verbandes Zürich, werden die Baugenossenschaften heftig kritisiert. Anlass dazu gaben ein Artikel in der Coop-Zeitung sowie die Stellungnahme des Verbandspräsidenten im «Wohnen» über das heute sicher aktuelle Thema der Mietzinssenkungen als Folge der Reduktionen der Hypothekarzinsen.

Wenn heute bei vielen Baugenossenschaften noch nicht von Mietzinssenkungen gesprochen wird, so einfach deshalb, weil, im Gegensatz zum privaten Liegenschaftsbesitzer, vielfach die bewilligten Mietzinserhöhungen nicht erfolgten. Richtig ist auch, dass bei Umbauten und Renovationen die Wertvermehrungen nicht derart auf die Mietzinse abgewälzt wurden, wie dies notwendig gewesen wäre. Die heutige Situation durch die Senkung der Hypothekarzinsen führt einfach dazu, dass ein Mietzinsausfall teilweise ausgeglichen wird, da man ja früher auf einen Teil derselben verzichtete.

Dass bei den Baugenossenschaften der Mieter nicht in gleichem Masse zur Kasse gebeten wurde, wie bei vielen privaten Wohnungsvermietern, dafür sorgten die Behörden. Diese haben uns die Aufschläge bewilligt, oft mit Aufschlagsätzen von unter 2%, wo «andere» be-

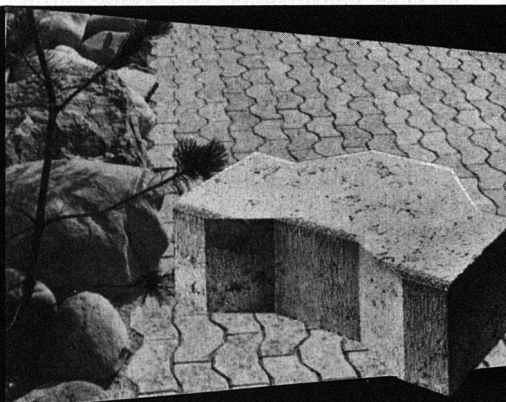
reits 5% verrechneten. Dass auch die Genossenschaften «nur mit Wasser» kochen können, sollte bekannt sein. Sicher wird die Mieterschutzinitiative auch für uns Probleme bringen und ganz bestimmt werden auch nicht alle Genossenschaften mit derselben einverstanden sein. Es liegt jedoch an den Politikern, für vernünftige Lösungen besorgt zu sein. Das letzte Wort hat jedoch immer noch der Stimmbürger, und es ist nur zu hoffen, dass derselbe einer für alle Seiten gangbaren Lösung zustimmt. H. Meister

Leerwohnungsbestand untersucht

Von den 5353 Wohnungen, die am 1. Dezember 1976 im Kanton Zürich leerstanden, waren 39% in den Jahren 1975 und 1976 gebaut worden. Von den leerstehenden Wohnungen waren 1778 Drei- und 1393 Vierzimmerwohnungen. Von den 52 Gemeinden, die bei der Umfrage Angaben machten über den Grund der Nichtvermietung, wurden am häufigsten «zu hohe Mietzinse» oder «zu teure Eigentumswohnungen» genannt. Vereinzelt sei aber auch auf den schlechten baulichen Zustand von Altwohnungen hingewiesen worden.

UF-Beläge preiswerter

Für jeden Zweck die wirtschaftliche Belagsstärke. Seit Jahren auch bei stärkster Belastung vorbildlich bewährt. Der Belag, mit dem klassisch schönen Linienraster aus preisgünstigen U-Form-Steinen.



Ferner fabrizieren wir:
Gehwegplatten, Pflanzentröge,
Stellriemen, Block- und
Winkelstufen, Ping-Pong-Tische,
Zementröhren und Schächte.

Herbag

Herstellung von Baustoffen AG
8640 Rapperswil 055 - 27 64 54
8716 Schmerikon 055 - 86 29 86
9230 Flawil 071 - 83 13 75
8052 Zürich-Seebach 01 - 50 35 40